

„Stille Post“

mit Gedanken von Pfarrer Reinhard E. Bogdan,
Schloß Holte – Stukenbrock, im Ev. Kirchenkreis Gütersloh

Herrnhuter Losung und Lehrtext für Sonntag, den 29. März 2020

Wenn mein Geist in Ängsten ist, so kennst DU doch meinen Pfad.

Psalm 142,4

Gelobt sei GOTT, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit und GOTT allen Trostes, DER uns tröstet in aller unserer Bedrängnis.

2.Korinther 1,3-4

Impuls

Psalm 142 beschreibt den Hilferuf eines Menschen, der in schwere Bedrängnis geraten ist. Der Beter klagt GOTT fassungslos sein Leid und seine Not. Aber er weiß sich von GOTT gesehen auf seinem Lebensweg. Der Psalmbeter hofft auf GOTTES Gerechtigkeit und dann auch auf Errettung aus seiner Bedrängnis.

Das ist heute bei vielen anders. Ich höre z.B. meine Konfis fragen: „Wie tröstet uns GOTT in aller Not?“ „Wo tröstet ER uns?“ „Wann? Ich höre IHN nicht!“

...und das fragen sich und uns nicht nur Jugendliche, das fragen viele Menschen die mir begegnen mit diesen oder ganz anderen Worten. Am liebsten möchten sie den lieben GOTT anrufen oder über WhatsApp oder Skype erreichen. Klar, deutlich, direkt und schnell. Und eindeutig! Und natürlich wissen alle, dass niemand dafür sorgen kann, dass das genauso abgeht.

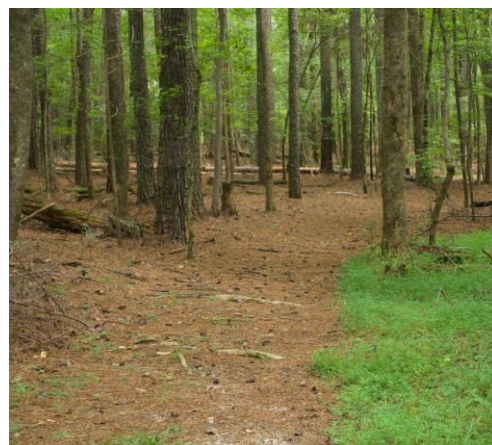
Schlussfolgerung: alles ist umsonst, leere Erde ohne GOTT, ohne Hilfe? So denkt und spricht jemand, der an gar nichts glaubt, vielleicht höchstens noch an das Wissen der Menschen...?

Ja, es ist wirklich alles umsonst, sagt auch der Glaubende. GOTTES Liebe und Gnade ist umsonst. Du und ich wir alle sind eingebettet in SEINER Gnade, völlig umsonst. Wir atmen SEINE Luft umsonst, tagtäglich leben wir in, auf und von SEINER Schöpfung und wir nehmen uns viel mehr als GOTTES Schöpfung für uns Menschen vorgesehen hat. Auch das merken wir Menschen langsam immer deutlicher.

Und jetzt diese Krise. In unserer Friedenskirche brennen zurzeit immer mehr Kerzen, Menschen kommen alleine in ihre Kirche, um hier zu beten, Stille und Kraft zu tanken, für sich und andere

GOTT tröstet uns in jeder Not, nur eben nicht digital oder analog sondern in Botschaften, die nur für Dich bestimmt sind. Die Deine Seele berühren. Die Du leicht entschlüsseln und entdecken kannst, wenn Du nur darauf achtest und Deinem HERRGOTT etwas zutraust. Allerdings weiß ich auch, dass ich in vielen Nöten, die ich erleben musste, oft dachte: ich bin von GOTT verlassen. Häufig habe ich dann erst im Rückblick entdeckt, wie ER mich geführt und oft auch gerettet hat. In meiner Not selber hatte ich dafür keinen Blick, viel zu sehr war ich mit mir und meiner Not beschäftigt.

Jetzt erleben wir alle miteinander eine große Not. Aber wir können etwas tun: Abstand halten zu anderen Menschen, etwas, was vor der Corona Krise unfreundlich war ist jetzt gelebte Nächstenliebe und Verantwortung.



Ja, es ist verrückt, wir müssen auf Abstand gehen, als Zeichen von Liebe und Verantwortung füreinander. Das ganze kommt mir manchmal surreal vor und noch vor wenigen Wochen hätte ich nie gedacht, dass unsere Sonntagsgottesdienste je ausfallen würden, kein Gründonnerstag mit gemeinsamem Abendbrot, kein Karfreitag in Stille, kein Ostergottesdienst, keine Osternacht – ehrlich, ich finde das richtig furchtbar, aber es ist tatsächlich der einzige Weg.

Wir hier an unserem Ort und mit uns viele andere Kollegen/innen und Christen denken darüber nach, wie wir trotzdem Ostern feiern können mit Abstand und ohne ein Zusammenkommen in unseren Kirchen. So GOTT will, wir werden einen Weg finden!

Heute ist der zweite Sonntag, an dem die Gottesdienste ausfallen müssen. Aber unsere Glocken werden den Sonntag Judika einläuten.

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Sonntag und Gottvertrauen. Wir werden miteinander diese Krise meistern, denn „gelobt sei GOTT, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit und GOTT allen Trostes, DER uns tröstet in aller unserer Bedrängnis.“ Und uns dadurch stärkt mit Mut, Kraft und Entschlossenheit auch diese Krise zu bewältigen.

Ihr Pfr. Reinhard E. Bogdan

Gebet

Guter GOTT, wir sind hier vor Dir manchmal im Zweifel, ob DU uns überhaupt hörst oder hören willst, manchmal in Sorge, ob DU überhaupt etwas tun kannst.

Aber dabei vergessen wir, dass DU uns jeden Atemzug und jeden Herzschlag schenkst, jeden Moment erhältst DU unser Leben und DEINE ganze Schöpfung.

Wenn einer helfen kann, dann DU. Ich bitte DICH um Kraft, Mut, Fantasie, Ideen und Disziplin in dieser Zeit für mich und alle meine Lieben und für alle Menschen hier und anderswo. Damit wir diese Krise bewältigen können.

Stärke die, die in den Krankenhäusern und Altenheimen, in der Pflege und überall ihre Arbeit tun, um Kranken zu helfen.

Sei Du bei den Ängstlichen, den Schwerkranken und Sterbenden, schenke ihnen Mut Zuversicht und Deine schützende Liebe.

Amen

Einladung zum Weiterlesen, Hören, Sehen...

Ein Buch:

Jörg Zink: „Die Urkraft des Heiligen“

Zwei Links:

<https://youtu.be/n73DDIsB2Is>

<https://youtu.be/01MqDgee07I>